

und die ganze *Materiam medicam* erschaffen. Genes. 1. Dadurch die Herren deren der ersten Welt ihrer Gesundheit glücklich geholffen / und so viel Jahre gelebet haben: Der König Ezechias war todt krank / 4. Reg. 20. er ward aber gesund / wie ihm Esaias ein Fetzen Pflaster über den Schaden legen hieß. Mithridates hat sich von aller Pest und Gifte errettet (*Galen. lib. 2. de Antia*) durch das *Antidotum*, welches von ihm den Namen hat / welchen als der genommene Gifte wiche / hat er mit einem kalten Eisen das Leben ausgetrieben.

Die Käyser haben es vorzeiten Königlich geachtet / Arzneyen bereiten / oder bereitet mit sich führen / und welcher Gnade sie erlangen wolten / denenselben zuschenden. Deswegen hat auch Cambyses Salben und Gewürke dem König in Egypten gesendet / damit er seine Gesundheit wohl erhalten möchte. Denn es ist besser daß König oder Feld Obrister ohne Schild und Helm im Lager sey / als ohne Arzneyen. Daher ihrer viel eine heilsame Arzney weißlich höher halten / als einen Schatz; Man schreibt / daß Darius einem Balsam so hoch gehalten habe / daß er demselben nicht allein unter dem köstlichen Haußrath gesetzt / sondern auch allen Göttern vorgezoen. Eben das schreibt man auch vom Käyser Syberio / welcher stets Kuchlein wider dem fressenden Wolff oder Krebs bey sich trug.

Zehiger zeit aber lassen die Könige und Fürsten nicht allein eine Büchse oder kleine Flasche voll Oehl oder Balsam / sondern eine ganze Apothecken ins Lager mitführen / darinnen allerhand Mittel und *Præsidia* damit sie beydes sich und das ganze Kriegs Heer offte von grossen Schaden und dem Tod errettet; Darumb werden die *Medici* Hauß Götter / oder daß ich mit dem *Galen. l. de Med. C. 3.* rede / der Götter Söhne billig genennet: Daher auch *Herophilus l. 6. Comp. med.* die Arzneyen der Götter Hände nennet / weil sie gleichsam durch gegenwärtige Gewalt und geschwinde Gesundheit die

die